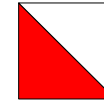


FÖRDERVEREIN ORIENTIERUNGSLAUF



So fing es an : 1. Info (März 1993)

Verein zum Erhalt und zur Förderung des Leistungssports im deutschen Orientierungslaufen e.V.

oder so ähnlich

Die schwierige und verfahrenre finanzielle Situation des OL im DTB zwingt uns dazu, andere Wege zu gehen:

Faktum ist, daß die Jahresmittel für den OL auf Bundesebene von im Einigungsvertrag versprochenen 300.000,- DM nach einer zwischenzeitlichen Halbierung in diesem Jahr kurzfristig auf unter 50.000,- DM gekürzt worden sind. Natürlich sind auch OLER Realisten und würden anteilig die aktuellen zusätzlichen finanziellen Lasten tragen helfen. Eine Kürzung auf jetzt ca. 15% der ursprünglichen Summe kommt jedoch einem Kahlschlag gleich und steht in absolut keiner Beziehung zu den veränderten Gesamtressourcen des DTB .

Diese dramatische Mittelkürzung wird zur Zeit zwar von allen Funktionären lauthals beklagt, aber das Verfassen eines Resolutionspapiers als Kompromißergebnis der OL-Bundestagung ist die bislang einzige sichtbare Reaktion. Die harte Realität sieht folgendermaßen aus: Die realen Lasten werden auf das schwächste Glied der Kette abgewälzt, nämlich auf die Aktiven - und hier müssen insbesondere die Jugend- und Juniorenkader einen Hauptteil der Last tragen. Fördermaßnahmen für gemeinsame Trainingsvorhaben oder aber Jugendländerkämpfe werden gekürzt oder gänzlich gestrichen. Über Verkleinerung der Kader wird laut nachgedacht. Diese Vorgehensweise ist ebenso simpel wie kurzsichtig ... aber vielleicht auch normal, da uns diese Denkmuster ja auch täglich von unseren Politikern vorexerziert werden.

Wir halten diesen Versuch der Problemlösung durch Akzeptieren und Umsetzen von Tiefschlägen für grundsätzlich falsch. Eine Situation, in der die finanzielle Förderung unterhalb der Gürtellinie angelangt ist bedarf anderer Reaktionen. Es ist schwer zu beurteilen, ob und wann es z.B. sinnvoll oder sogar unumgänglich ist, daß unsere Spitzenfunktionäre mit einem gezielten Rücktritt von ihren DTB-Ämtern oder mit einer entsprechenden Androhung reagieren. Als Breitensportler und OL-Familien sollten wir schon jetzt versuchen zu zeigen, daß wir aus uns selbst heraus überlebensfähig und stark sein können. Denn: Auch als Breitensportler benötigen wir den Spitzensport. Durch ihn und durch unsere Töchter und Söhne werden dauerhafte Impulse gesetzt, die unseren Sport erhalten und vorantreiben. Aber auch ohne den Breitensport ist auch der Spitzensport nicht möglich!

Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde. Da ist es beschämend, wenn wir vor dem Versagen der DTB-Spitzengremien und deren Unvermögen im finanziellen Bereich kapitulieren. Um die Motivation unserer Spitzensportler und jugendlichen Hoffnungsträger und deren und unsere Freude an der Weiterentwicklung des OL zu erhalten, stellen wir folgende (im Grunde nicht neue) Idee zur Diskussion :

Gründung eines Vereins zum Erhalt und zur Förderung des Leistungssports im deutschen Orientierungslaufen e.V. .

Hierüber sollten wir gemeinsam und ohne Hast und überzogene Emotionen diskutieren. Die eingehenden Beiträge und Spenden - *da wären wir alle gefordert* - könnten durchaus eine beträchtliche finanzielle Grundlage ergeben, ohne daß der Einzelne stark belastet würde. Viele von uns spenden für kirchliche, soziale und viele andere gemeinnützige wichtige Zwecke, warum nicht auch für die Erhaltung unseres Sports. Erste Gespräche haben ergeben, daß in Einzelfällen auch durchaus "größere" Beträge eingehen könnten. Darüber hinaus lassen sich Zuwendungen aus der (jeweils heimischen) Industrie leichter erschließen, wenn die Gemeinnützigkeit und die Möglichkeit der Steuerersparnis deutlich gemacht werden kann. Eigenleistungen dieser Art könnten auch als Voraussetzung für weitere staatliche Förderungen genutzt werden. Ein solcher Verein könnte durchaus Voraussetzungen schaffen, eines Tages einen eigenständigen OL-Verband zu gründen. Wohlgemerkt: *Dies muß nicht das Ziel sein!* (Es ist uns allen bekannt, daß die Stellung des OL in einzelnen Landesturnverbänden recht gut ist.) Doch will man ein akzeptierter und irgendwie gleichberechtigter Partner im DTB sein, muß man auch Stärke und Alternativen verdeutlichen können und insbesondere auf Bundesebene nicht nur als quasi Bittsteller auftreten.

Wir würden uns über Meinungsäußerungen zu diesem Plan sehr freuen. Insbesondere hoffen wir auf Unterstützung: Z. B. müßte (trotz aller Vorbehalte gegenüber übertrieben "verwaltungstechnischen" Dingen) zunächst eine vernünftige Satzung gestaltet werden, die die Belange des OLs verdeutlicht. Hier sind angehende oder gestandene Juristen, Betriebs-, Volks- oder Wirtschaftswissenschaftler bzw. entsprechende Fachleute gefragt - oder auch einfach nur Menschen, die helfen wollen. Bitte meldet Euch.

Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, W-4920 Lemgo, Tel.05261-6700; Henning Bruns; Heinz-Helge Fach; Peter Gehrman; Rudi Liebich; Harry Männel; Michael Möser; Stephan Schliebener; Gerd Schote.

2. Info (Oktober 1993)

Förderverein für das Orientierungslaufen in Deutschland e.V.

Liebe OL-Freunde,

es ist eine Tatsache, daß die Jahresmittel für den OL auf Bundesebene von im Einigungsvertrag mit dem DOLV versprochenen 300.000,- DM nach einer zwischenzeitlichen Halbierung in diesem Jahr auf unter 50.000,- DM gekürzt worden sind und auch für 1994 keine Besserung vorgesehen ist. Auch OLER sind Realisten und würden anteilig die aktuellen zusätzlichen finanziellen Lasten tragen helfen. Eine Kürzung auf ca. 15% der ursprünglichen Summe kommt jedoch einem Kahlschlag gleich und steht in absolut keiner Beziehung zu den veränderten Gesamtressourcen des DTB.

Die realen Lasten werden auf das schwächste Glied der Kette abgewälzt, nämlich auf die "kleinen" Sportarten und hier müssen insbesondere die Jugendlichen einen Hauptteil der Last tragen. Fördermaßnahmen für gemeinsame Trainingsvorhaben oder aber Jugendländerkämpfe werden gekürzt oder gänzlich gestrichen. Über Verkleinerung der Kader wird laut nachgedacht. Fortbildungen für Trainer, aber auch für Wettkampfleiter und Technische Delegierte entfallen. Die Unterstützung durch den DTB bei Diskussionen mit den Behörden über Umweltprobleme ist häufig enttäuschend. Zwangsläufig wird sich die Qualität der Wettkämpfe insgesamt verschlechtern, da der Erfahrungsaustausch und entsprechende Hilfestellungen fehlen. Wir halten einen Versuch der Problemlösung durch Akzeptieren bzw. Weiterreichen von Tiefschlägen für grundsätzlich falsch. Diese Vorgehensweise ist ebenso simpel wie kurzsichtig ... aber vielleicht auch normal, da uns diese Denkmuster ja auch täglich von unseren Politikern vorexerziert werden.

Wir sollten versuchen zu zeigen, daß wir aus uns selbst heraus überlebensfähig und stark sein können. Aufgrund der besonderen Struktur der Sportart Orientierungslauf ist eine Spitzensportförderung immer zugleich eine Breitensportförderung und umgekehrt, da die Sportart nur in dieser Kombination betrieben werden kann. Denn: Auch als Breitensportler benötigen wir den Spitzensport. Durch ihn und durch unsere Töchter und Söhne werden dauerhafte Impulse gesetzt, die unseren Sport erhalten und vorantreiben. Aber auch ohne aktive Breitensportler ist auch der Spitzensport nicht möglich! Der Orientierungslauf wird vielerorts von sogenannten OL-Familien getragen, die in allen Alters- und Leistungsklassen zu Hause sind und die aus privaten, familiären und organisatorischen Gründen entweder alle gemeinsam an OL-Veranstaltungen teilnehmen - oder gar nicht. Die jetzige Entwicklung drängt diese Sportart an den Rand des Überlebens, obwohl doch gerade die Breitensportlichen Ansätze und Konzepte, die dem "neuen Denken" im DTB (PRO Breitensport) entsprechen, schon lange verwirklicht sind. Beispiel: OL-WM 1995 in Lippe. Es werden sich hunderte von freiwilligen OL-Helfern finden müssen und sie werden sich auch finden, um diese WM durchführen zu können. Die Spitzensportveranstaltung OL WM 95 wird zugleich ein Fest des Breitensports, denn im Gegensatz zu anderen Sportarten werden die Zuschauer (wahrscheinlich mehrere Tausend Breitensportler) zu Aktiven auf den Bahnen der Weltmeister! Es gibt sehr viele und unterschiedliche Motivationen und Ziele, warum man eine WM durchführt. Ein wichtiger Grund ist auch der, dem eigenen Nachwuchs eine sportliche Chance zu geben und die in den Leistungssport nachrückenden Jugendlichen für den Sport zu motivieren. Dazu müssen aber auch die durch den Verband vorgegebenen Rahmenbedingungen passen.

Wir leben in einem der reichsten Länder dieser Erde. Da ist es beschämend, wenn wir vor dem Versagen der DTB-Spitzengremien im finanziellen Bereich kapitulieren. Um die Motivation unserer Jugendlichen und Spitzensportler und deren und unsere Freude an der Weiterentwicklung des OL zu erhalten, werden wir noch in diesem Jahr einen **Förderverein für das Orientierungslaufen in Deutschland e.V.** gründen. [Nikolaus Risch; Henning Bruns; Heinz-Helge Fach; Peter Gehrman; Rudi Liebich; H. Männel; M. Möser; S. Schliebener; G. Schote; S. Martin; Toni Stoiber; H. Ollmann u.a.]

Hierüber sollten wir gemeinsam und ohne Hast und überzogene Emotionen diskutieren. Die eingehenden Beiträge und Spenden - *da wären wir alle gefordert* - könnten durchaus eine beträchtliche finanzielle Grundlage ergeben, ohne daß der Einzelne stark belastet würde. Viele von uns spenden für kirchliche, soziale und viele andere gemeinnützige wichtige Zwecke, warum nicht auch für die Erhaltung unseres Sports. Darüber hinaus lassen sich Zuwendungen aus der (jeweils heimischen) Industrie leichter erschließen, wenn die Gemeinnützigkeit und die Möglichkeit der Steuerersparnis deutlich gemacht werden kann. Ein solcher Verein könnte durchaus Voraussetzungen schaffen, eines Tages einen eigenständigen OL-Verband zu gründen. Wohlgermerkt: *Dies muß nicht das Ziel sein!* Es ist uns allen bekannt, daß die Stellung des OL in einzelnen Landesturnverbänden recht gut ist. Doch will man ein akzeptierter und irgendwie gleichberechtigter Partner im DTB sein, muß man auch Stärke und Alternativen verdeutlichen können und insbesondere auf Bundesebene nicht nur als quasi Bittsteller auftreten.

Daß auch die Jugendlichen begeistert mitarbeiten, hat ihr Beitrag während der OL-DEM in Eppingen mit einer phantastischen Modenschau bereits gezeigt. Die Firma BEMESPO ist ein akzeptierter Sponsor mit einem attraktiven Bekleidungsangebot für OLER. Bei Bestellungen von OLern wird dem Förderverein ein Anteil gutgeschrieben. Das ist ein Anfang!

Förderverein Orientierungslauf e.V.

Sitz in Frankfurt/M.

Protokoll über die Gründung des Vereins

Am 16.11.1993 kamen in Frankfurt/M., Otto-Fleck-Schneise (Gaststätte) die aus der beigefügten Anwesenheitsliste ersichtlichen Personen zusammen, um über die Gründung des *Fördervereins Orientierungslauf* zu befinden. Beginn: 20.00 Uhr. Herr Dr. Nikolaus Risch begrüßte die Erschienenen und erläuterte den Zweck der Versammlung. Durch Zuruf wurden Herr Risch zum Versammlungsleiter und Herr Horst Ollmann zum Protokollführer gewählt; sie nahmen die Ämter an. Herr Risch schlug sodann folgende Tagesordnung vor:

- Aussprache über die Vereinsgründung
- Beratung und Festlegung der Vereinssatzung
- Wahl des Vorstands
- Verschiedenes

Gegen diese Tagesordnung wurde kein Widerspruch erhoben.

Es wurde die Notwendigkeit, den Verein zu gründen, erläutert und eingehend diskutiert.

Herr Sascha Martin verteilte einen Satzungsentwurf, der eingehend im einzelnen erörtert wurde. Der beigefügten Fassung der Satzung stimmten 12 Anwesende durch Handzeichen zu.

Herr Risch stellte fest, daß damit der *Förderverein Orientierungslauf* gegründet ist und forderte alle Anwesenden auf, ihren Beitritt durch Unterzeichnung der Satzung zu bestätigen. Daraufhin unterzeichneten 12 Versammlungsteilnehmer die Satzung.

Als Vorstandsmitglieder wurden aus dem Kreis der Versammlung die Herren Nikolaus Risch, Hans-Joachim Bader, Sascha Martin, Michael Möser und Henning Bruns vorgeschlagen. Daraufhin legte Herr Risch die Versammlungsleitung nieder, die auf Zuruf Herr Dr. Gerd Schote übernahm.

Die Wahl der Vorstandsmitglieder, die per Handzeichen durchgeführt wurde, erbrachte folgendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Prof. Dr. Nikolaus Risch, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo, Tel. 05261-6700 (11 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hans-Joachim Bader, Berliner Str. 35, 61118 Bad Vilbel, Tel. 06101-12403 (11 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

Schatzmeister: Sascha Martin, Brunnenstr. 15b, 04849 Bad Dübren (12 ja, 0 nein, 0 Enthaltungen)

Weitere Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Michael Möser, Elsterwerdaer Str. 36, 01239 Dresden (11 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

Henning Bruns, Claustorwall 9c, 38640 Goslar, Tel. 05321-26065 (11 ja, 0 nein, 1 Enthaltung)

Alle Gewählten erklärten, daß sie die Wahl annehmen.

Herr Risch übernahm wieder die Versammlungsleitung.

Der Wahl als Kassenprüfer stellten sich die Herren Rudolf Liebich, Frauenburgstr. 77, 02826 Görlitz (12 : 0 : 0) und Jürgen Domas, Werner-Hilpert-Str. 42, 65197 Wiesbaden, Tel. 0611-466588 (12 : 0 : 0). Beide nahmen die Wahl an.

Sodann wurden die nächsten Schritte für die Aufnahme der Vereinstätigkeit erörtert. Es wurde einstimmig beschlossen, daß der Vorstand bis zur Eintragung des Vereins in das Vereinsregister nur die Rechtsgeschäfte vornehmen darf, die zur Erlangung der Rechtsfähigkeit erforderlich sind. Die Gemeinnützigkeit soll beantragt werden.

Die Beitragshöhe wurde auf einen Jahresbetrag in Höhe von 60 DM (12 x 5DM) für Erwachsene und 30 DM (12 x 2,50DM) für Jugendliche, fällig am 31.3. jeden Jahres, festgesetzt (10 ja, 2 nein, 0

Enthaltungen). Bei Neueintritt spätestens 6 Wochen nach Eintritt (9 ja, 3 nein, 0 Enthaltungen).

Frankfurt, den 16.11.1993

Herr Risch schloß die Versammlung um 24.00 Uhr.

Geplante Aktivitäten des Vereins (Vorabversion)

Ziele

Einige der aufgeführten Ziele und Projekte können und sollen kurzfristig erreicht werden, andere haben eher Langzeitcharakter.

Förderung der Nachwuchsarbeit im OL

Förderung des Breitensports OL

Förderung des Spitzensports OL

Einbinden möglichst vieler OL'er in die aktive Vereinsarbeit

Beispiele für förderungswürdige Projekte

Erhalt und Förderung nationaler und insbesondere internationaler Jugendbegegnungen, Jugendländerkämpfe etc.

Unterstützung eigenorganisierter kleiner OL-Kadermaßnahmen (regionale Minigruppe)

Vergabe von OCAD-Kartenprojekten im Rahmen individueller Trainingsaufenthalte (in Deutschland) z.B. in Verbindung mit Kurz-Trainingslagern von OL-Kadern. Unterstützung von Kartenprojekten in OL-unterentwickelten Regionen: Möglichst zentrale Lage bzw. gute Erreichbarkeit .

Förderung von Maßnahmen im Ski-OL.

Beschaffung und Verleih/Vermietung eines Minibusses.

Bereitstellung allgemeiner Hilfestellungen für OL-Vereine

Aktive Beratung durch Mitglieder des Vereins bzw. geeignete Experten z. B. für Ausrichter überregionaler Läufe, zur Unterstützung und Beratung von TD's.

Sammeln, Katalogisieren und Auswerten von Erfahrungen beim Umgang (Antragstellung) mit Forstbehörden und anderen Behörden.

Hilfestellung, Beratung beim Umgang mit neuen Medien: Computer, Hardware, Software.

Allgemeine und spezielle juristische Beratung der OL-Vereine.

Bildung entsprechender Ausschüsse und Benennung geeigneter Ansprechpartner.

Förderung von OL-Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Trainer-, TD- und Wettkampfleiteraus- bildung, insbesondere auch durch Vermittlung von Referenten bzw. Übernahme von Referaten.

Beratung, Vermittlung und Hilfestellung beim Ergreifen eines Berufes unter besonderer Berücksichtigung der Probleme, die bei der Ausübung von Spitzensport-OL auftreten.

Unterstützung und Beratung beim Erschließen von Finanzierungsmöglichkeiten durch Sponsoren, sportfördernde Organisationen und im Rahmen von Stipendien. Bereitstellung entsprechender schriftlicher Unterlagen.

Methoden

Einbinden von sportlichen Leistungsträgern (insbesondere auch Jugendliche) und Vereins-OL-Warten in den Verein. Einbinden von Sponsoren.

Vergabe von Preisen für besondere Leistungen im OL.

Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen OL-Fachverband und Bundeswehr.

Herstellung geeigneter Miniposter, T-Shirts etc. mit Förderverein-Logos.

Unbürokratische Organisation, aber professionelles Erscheinungsbild.

Die Veröffentlichung der Aktivitäten soll durch eine geeignete OL-Fachzeitschrift gewährleistet sein; Verpflichtung zur regelmäßigen Information; Gewährleistung von Transparenz der Entscheidungsabläufe.

Verhältnis zum Verband

Kooperativ, aber keine Reservekasse des TK, die auf Befehl sprudelt; keine Verfügungsmasse für den Dachverband; absolut eigenständig. Verdeutlichen, daß die OL'er aus sich heraus eine starke Gruppe bilden, die nicht als Anhängsel des DTB behandelt werden kann.

Anträge

Anträge auf Förderung müssen formlos, aber schriftlich und begründet beim Vorstand gestellt werden. Antragsteller können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine und Verbände (juristische Personen) sein

Förderverein Orientierungslauf (e.V.)
1. Vorsitzender

Prof. Dr. Nikolaus Risch
Am Liemer Turmhof 2
32657 Lemgo

Lemgo, den 4. Dezember 1993

Liebe OL-Freunde,

da wir erfreulich viele ermutigende Anfragen zum Förderverein Orientierungslauf bekommen haben, kann ich leider nur mit diesem nicht ganz so persönlichen Brief antworten. Der Förderverein ist am 16.11.93 in Frankfurt gegründet worden. Das Protokoll der Gründungsversammlung und die ersten formulierten Ziele (noch Rohentwurf) füge ich diesem Schreiben bei. Es ist uns bewußt, daß wir nur dann erfolgreich helfen können, unsere Sportart zu fördern und vor weiterem "Schaden" zu schützen, wenn möglichst viele OL'erinnen und OL'er aktiv mitarbeiten. Dazu werden wir uns zunächst an die OL-Warte der Vereine und an sportliche (auch jugendliche) Leistungsträger wenden, die wir als Multiplikatoren gewinnen wollen. Die bereits vorliegende breite Resonanz empfinden wir als sehr ermutigend.

Offizielle Anmeldeformulare gibt es noch nicht. Die Gemeinnützigkeit wird gerade beantragt. Ein Beitritt kann aber auch formlos erklärt werden.

Aus Kostengründen und zur Vermeidung übermäßiger bürokratischer Arbeiten werden wir Informationen weniger via Briefe, sondern während der OL-Veranstaltungen und mittels geeigneter OL-Fachzeitschriften weitergeben !

Wir freuen uns über Euer Interesse und hoffen auf eine gute gemeinsame Arbeit.

Beste Grüße

Nikolaus Risch

1. Maßnahme des Fördervereins :

Brunhilde und Peter Gehrman betreuen das Deutsche Team bei der Ski-OL-Weltmeisterschaft (Südtirol/Italien) im Februar 1994

Die Zahl der Vereinsmitglieder Anfang April 1994 ist angesichts der Tatsache, daß es seit der Gründung noch keine überregionalen Läufe gegeben hat, mit ca. 50 bereits erfreulich hoch.